

Jahresbericht des Präsidenten 2019

Vom Traum zur Verwirklichung



Es ist mir eine Ehre, diesen dritten Jahresbericht des Vereins Tenna Hospiz vorlegen zu können. Im Jahre 2019 erlebten wir eine emotionale Achterbahnfahrt. Erst mussten wir die Machbarkeit für die "Alte Sennerei" – pflegegerechten Wohnraum für den letzten Lebensabschnitt im Safiental – kräftig in Frage stellen, danach den Planungsprozess auf den Kopf. In der zweiten Jahreshälfte reihten sich positive Erlebnisse aneinander, was sich insbesondere bei der Mittelbeschaffung als ansteckend erwies. Zum Jahresende wurde es offensichtlich, dass aus einem langjährigen Traum nun Wirklichkeit wird.

Die verschiedenen Mittelbeschaffungsmassnahmen waren dieses Jahr wiederum sehr erfolgreich: Die budgetierten Einnahmen wurden um das Doppelte übertroffen. Ich möchte allen von Herzen für ihre Grosszügigkeit und ihr Vertrauen in das Gelingen des Projektes danken. Wir erhielten seit der Vereinsgründung vor drei Jahren Zusagen für langfristige, zinslose Darlehen in der Höhe von sFr. 140'000. Die zusätzlichen sFr. 375'000 an privaten Darlehen mit Aussicht auf Schenkung wurden im Verlauf dieses Jahres als Schenkung an das Eigenkapital übertragen.

Verschiedene Stiftungen, auch aus dem Fürstentum Lichtenstein, sicherten im letzten Jahr sFr. 600'000 an die Investitionskosten für den Ersatzbau "Alte Sennerei" zu. 2019 gingen neue Spenden von sFr. 1'150'000 ein, dazu sFr. 12'000 aus der im

“An der Generalversammlung fasste der Verein den Beschluss, das revidierte Bauprojekt – dem die Seele und die Substanz erhalten blieb – umzusetzen.”



Spätherbst gestarteten Mondholz Kampagne. Es bleibt eine Restfinanzierung von ungefähr sFr. 400'000, die im neuen Jahr noch gesichert werden muss.

Eine Auswertung der Herkunft der Spenden und Darlehen zeigt, dass weiterhin ein grosser Teil der Gelder von Betroffenen, der Bevölkerung des Safientals, aber auch abgewanderten SafientalerInnen, Gästen und Menschen mit einer andauernden Verbundenheit zum Tal (z.B. Ferienhaus) stammen. Die Beziehungspflege und ein glaubhaft-überzeugender, offener Planungsprozess sind wichtige Grundsteine dieser Mittelbeschaffung.

Die Freie Gemeinschaftsbank in Basel bewilligte dem Verein, nach sorgfältiger Abwägung, einen Baukredit und ist bereit, später eine Hypothek zu tragen. Als Präsident hatte ich einen offenen Dialog mit den Kreditberatern in Basel. Diese fanden letztlich eine vertretbare Lösung, das ungewöhnliche Projekt im Randgebiet zu unterstützen. Das für die Bank erhöhte Risiko wird nicht mit einem kostenintensiven Zinssatz, sondern mit alternativen Massnahmen abgesichert.

Der im Oktober 2018 eröffnete Solidaritätsfonds bei der Raiffeisenbank Surselva in Ilanz verfügt dank einer Schenkung im Berichtsjahr über ein Startkapital von sFr 250'000. Daraus sollen zukünftig Härtefälle und nicht verrechenbare Kosten für die Mitbewohnenden in der PflegeWG in der “Alten Sennerei” gedeckt werden können.

Das Betriebsbudget für die zukünftige PflegeWG erhielt im Jahr 2019 ebenso Spendenzusagen und -einlagen. Damit ist das erste Betriebsjahr, voraussichtlich das Jahr 2021, bereits finanziell abgestützt.

Das vereinseigene Budget für Weiterbildungen ist ebenfalls gut dotiert dank den grosszügigen Beiträgen zweier Stiftungen und verschiedener Privatpersonen. Im November 2019 schloss ich als Präsident und als potenzieller Mitbewohner der Senioren-Wohngemeinschaft den interdisziplinären Lehrgang für Palliative Care, Level B2, ab. Diese Zertifizierung ist wichtig, weil sie gemäss den nationalen Richtlinien eine der Voraussetzungen ist für den Betrieb eines Hospizangebotes. Die

beiden Aktivmitglieder Bigna Zellweger und Lea Moliterni besuchten gemeinsam den Grundkurs Palliative Care, Level A2, und schlossen diesen erfolgreich ab.

Der Verein zog 2019 ein neues Mitglied an. Manuela Gehrig ist Pflegefachfrau und arbeitet im neu eröffneten Hospiz in St. Gallen. Sie hat einen starken Bezug zum Bündnerland. Sie bringt viel Pflegefachexpertise und Erfahrung aus dem Pflegealltag mit, die sie als Gönnermitglied einbringen will.

Wie ein Neuanfang

Die Vereinsmitglieder gingen anfangs Jahr im Rahmen einer ausserordentlichen Generalversammlung in Klausur. Die ersten Kostenberechnungen waren nicht im Bereich unserer Erwartungen und nicht in den Möglichkeiten des Vereins. In einem rigorosen Prozess wurden alle Optionen diskutiert: vom Projektabbruch bis zum Szenario "mit dem Kopf durch die Wand".

Der Vorstand erhielt in der Folge zwei konkrete Aufträge: erstens, kostentreibende Elemente im Bauprojekt zu identifizieren und eliminieren; zweitens, den Kauf einer zum Verkauf stehenden Liegenschaft mit bestehendem Gebäude in Tenna zu prüfen, was mit einer Neuprojektierung verbunden gewesen wäre.



Die zweite Option zeigte sich als bedingt machbar. Die räumlichen Voraussetzungen waren beschränkt, der hindernisfreie Zugang nicht etabliert. Bevor der Verein weitere Schritte unternehmen konnte, war die Liegenschaft weg vom Markt.

Das Architektenpaar Pascal Hofmann und Corina Haertsch arbeiteten kräftig an der anderen Aufgabe und legten entsprechend einen abgeänderten Entwurf für die "Alte Sennerei" vor.

An der regulären Generalversammlung im April fasste der Verein dann den Beschluss, das revidierte Bauprojekt – dem die Seele und die Substanz erhalten blieb – umzusetzen. Die Kostenreduktion war nicht so gross wie ursprünglich erhofft; doch die neu berechnete Investitionssumme schien nun machbar.

Unsere Zuversicht und der Enthusiasmus mussten sich auf die Spenderinnen und Spender übertragen haben. An der jährlichen, öffentlichen Informations-Veranstaltung im Oktober zum Welt-Hospiz-Tag konnten wir nicht nur vom guten Spendenfluss berichten: Nein, wir hatten bereits eine Baugrube mit Spuren eines Fundamentes im Boden. Denn am 1. September 2019 feierten wir den Spatenstich, mit einer noch tintenfrischen Baubewilligung in der Hand und einem Finanzierungsstand, der alle zuversichtlich stimmte.



Der partizipative Planungsprozess wurde in diesem Jahr weitergeführt. Verschiedene Menschen mit gelebter Erfahrung, stillen Kompetenzen und orts-/kulturspezifischem Wissen halfen mit, die Ausführungs- und Ausstattungsplanung zu verbessern. Auch setzten wir uns erstmals mit dem Thema Kunst am Bau auseinander. Da sind ebenso einheimische Kunstschaffende beteiligt.

Am Ende des Jahres wurden die Bauarbeiten witterungsbedingt eingestellt. Nachdem die Bodenplatte gegossen worden war, fiel Schnee und die Temperaturen sanken zum Teil unter den Gefrierpunkt. Deshalb zog die Baufirma sich zurück vom Berg. Die Arbeiten gehen dennoch weiter. Die vielen Baumstämme, die Mitte November im Wald unterhalb des Dorfes Tenna als Mondholz – für optimale Stabilität und Langlebigkeit – geerntet wurden, werden jetzt in Küblis bei ruwa holzbau zu Bauholz aufbereitet. Dieses wird danach für den geplanten Massivholzbau zugeschnitten.

Bis jetzt wurden 40% der Aufträge für den Neubau der “Alten Sennerei” vergeben. Diese Vergaben liegen alle im Bereich des errechneten Kostenvoranschlages. 13% des Investitionsvolumens wurden bereits ausgeführt, in Rechnung gestellt und vom Verein bezahlt. Von den vergebenen Verträgen sind 72% an Firmen gegangen, die ihren Geschäftssitz in der Gemeinde Safiental oder in einer angrenzenden Gemeinde haben. Ich bin stolz, dass der Verein Tenna Hospiz mit dem Projekt auch lokale und regionale Wirtschaftsförderung betreiben kann.



Ich habe aus Interesse berechnet, wie viel Geld der Verein Tenna Hospiz an die öffentliche Hand ausrichtet: Bis Ende 2019 waren es sFr. 89'000. Dies sind Gebühren, Abgaben und Steuern, die von einem Gesetzgeber vorgeschrieben und nicht verhandelbar sind. Bis zur Vollendung des Bauprojektes wird der Verein weitere sFr. 250'000 an die Staatskasse beitragen – in erster Linie in Form von Mehrwertsteuerabgaben. Damit fliessen der öffentlichen Hand doch beträchtliche Anteile der vom Verein verwalteten Spendengeldern zu.

Die öffentliche Hand trug durch die Standortförderungskommission der Gemeinde Safiental sFr. 30'000 an das Projekt bei. Indirekt leistete die Gemeinde Safiental beim Verkauf der Liegenschaft "Alte Sennerei" zusätzlich einen Vorabbeitrag, indem sie für das Grundstück nicht einen höchstmöglichen Marktwert verlangte, sondern dieses zu einem angemessenen Schätzungswert veräusserte.

Im Verlauf des Jahres nahm ich von der Geschäftsstelle aus Kontakt auf mit verschiedenen regionalen Dienstleistern, mit denen die PflegeWG nach der Betriebsaufnahme zusammenarbeiten könnte. Dies betrifft auch die Spitex Foppa in Ilanz, die öffentlich-rechtliche Anbieterin von ambulanten Pflege- und Betreuungsleistungen.



Der Verein initiierte im Dezember 2016 eine Webpräsenz auf tennahospiz.ch, die interessierten Personen und Institutionen eine Informationsquelle für das Projekt "Alte Sennerei" und den erzielten Fortschritt sein soll. Die Webseite wurde 2019 regelmässig und häufig aufgerufen (ca. 19'000 Seitenaufrufe); seit Dezember 2016 sind dies total 31'900 Aufrufe von 15'000 Besuchern. Nach dem feierlichen Spatenstich hat sich die Besucherfrequenz vervielfacht (bis zu 3'000 Aufrufe pro Monat).

Der Verein Tenna Hospiz informierte auch 2019 aktiv und zeitnah über die Projektentwicklung und -umsetzung und lud zum aktiven Mitdenken und Handeln ein. Die Webseite tennahospiz.ch ist unser bevorzugtes Medium. Eine Informationstafel bei der ehemaligen Sennerei stösst auf Interesse bei Passanten und Touristen. Im Hotel Alpenblick in Tenna liegen das ganze Jahr Falblätter mit Kurzbeschreibung und Unterstützungsauftrag auf, die rege bezogen werden. Ein weiterer Bericht über das Projekt "Alte Sennerei" im Jahresbrief des BioHof Casutt, geführt von einem Vorstandsmitglied, an deren Kundschaft erzeugte sodann gutes Echo und spontane Spenden.

Ebenso wurden die Medien mehrfach informiert. Die zahlreichen Berichte waren wohlwollend wie auch kritisch. Im Anschluss an die Informationsveranstaltung im Oktober erschien ein besonders stimmiger Bericht in der Lokalzeitung Ruinaulta. Dieser fing die Magie des Momentes des Spatenstichs in Worten ein. Denn als das letzte Wort der Fürbitte ausgesprochen ward, erklang die Kirchenglocke vom Tenner Kirchlein und schloss damit die Zeremonie.



Als Pflegeexperte und Präsident war ich auch im Jahr 2019 publizistisch tätig. Ich verfasste verschiedene Artikel und schrieb über die Stellung des Projektes der "Alten Sennerei" im Lichte verschiedener neuer wissenschaftlichen Studien. Es zeigt sich immer wieder, dass das Betriebsmodell, welches der "Alten Sennerei" zu Grunde liegt, die Umsetzung neuester Fachkenntnisse im Bereich Beherbergung und Begleitung im letzten Lebensabschnitt vorwegnimmt.

Das dritte Geschäftsjahr des Vereins Tenna Hospiz schloss sich in einer Stimmung der Freude und Zuversicht. Mit grosser Dankbarkeit nehme ich zur Kenntnis, dass am Ende des Jahres 81% an Eigenmitteln vorhanden sind. Ich spreche an dieser Stelle allen, die dazu beigetragen haben, meinen aufrichtigen Dank aus. All dies gibt uns grosse Motivation andere Hürden mit Elan zu beseitigen und weiter auf die baldige Realisierung des Projektes hinarbeiten. Trotz absehbarer Verzögerungen rechnen wir damit, im Jahre 2020 die Eröffnung der "Alten Sennerei" feiern zu dürfen. Reservieren Sie sich dafür den 10. Oktober 2020!

im Januar 2020

Othmar F. Arnold, Präsident
Verein Tenna Hospiz, 7106 Tenna

Verein Tenna Hospiz

Ausserberg 30, 7106 Tenna

othmar@tennahospiz.ch oder 078 848 42 12

Info über den Baufortschritt und den Projektbeschrieb finden Sie auf:

www.tennahospiz.ch

Spendenkonto:

IBAN: CH82 0839 2000 1534 4630 7

Freie Gemeinschaftsbank, 4002 Basel

Solidaritätsfonds:

IBAN: CH73 8080 8002 5238 3393 3

Raiffeisenbank Surselva, 7130 Ilanz